

Rückblick auf den JuGo „von der Zerbrechlichkeit des Lebens“ 22.4.2023

„*How fragile we are – von der Zerbrechlichkeit des Lebens*“ – mit diesem Thema setzen sich **25 Jugendliche und Junggebliebene** in einem nachdenkenswert-besinnlichen Jugendgottesdienst auseinander.

Jonas sang zum Einstieg „*Nessaja*“ (Peter Maffay) „*Ich wollte nie erwachsen sein / hab' immer mich zur Wehr gesetzt. Von außen wurd' ich hart wie Stein / und doch hat man mich oft verletzt. Irgendwo tief in mir bin ich ein Kind geblieben. Erst dann, wenn ich's nicht mehr spüren kann, weiß ich es ist für mich zu spät ...*“

Wir sangen miteinander „*dust in the wind*“ und im von **Renate** geschriebenen Anspiel führten uns **Andreas** und **Renate** eindrücklich vor Augen, wie schnell das Leben zerbrechen kann.

Das Lied „*sailing*“ verlieh unserer Sehnsucht weiten Raum und im **Psalmgebet** brachten wir unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass Gott mit seinem Segen immer bei uns ist:

„*Guter Gott, ich bin so. Mein Leben ist so. Mal dunkel, mal hell, mal fröhlich, mal traurig. Und wenn ich frage, wie geht es weiter? Dann sag du mir: Ich, dein Gott, bin da. Egal wie es weitergeht. Bleibe bei uns guter Gott.*“

Uwe führte uns in *music & lyrics* in das wunderschön-sanft-lyrische Lied von **Fee Bedenius** ein:

„*alles, was leuchtet*“: *Ich liebe alles was leuchtet, was glitzert und scheint. Die Sonne den Mond und die Sterne und wenn die Tränen trocknen, die Du geweint. Ich liebe die Farben der Blumen, den Glanz von Perlmutter Jede Scherbe funkelt und blinkt, auch wenn's auf den ersten Blick aussieht, als wär was kaputt ...*“

Nach dem Lied „*Du bist du*“ rief **Uwe** in der **PowerPointPredigt** dazu auf, sich dem Leben in seiner Zerbrechlichkeit bewusst zu öffnen, indem er eindrucksvolle Bilder mit einem Gedicht von **Kurt Marti** kombinierte: „*Mein Atem geht, was will er sagen? Vielleicht: Schau! Hör! Riech! Schmeck! Greif! Lebe! Vielleicht, Gott atmet mehr in dir als du selbst. Und auch: In allen Menschen, Tieren, Pflanzen atmet Er wie in dir. Und so: Freude den Sinnen! Lust den Geschöpfen! Friede den Seelen!*“

Die Liebe ist dabei die Kraft, die alles zusammenhält.

In der **Chill-Out-Phase** bestand die Möglichkeit, sich in der **japanischen Kunst des Kintsugi** zu üben: Dabei werden in Bruch gegangene Gegenstände (Teller, Tassen, Vasen etc) wieder behutsam zusammengesetzt und die Bruchstellen mit Gold überzogen. Im übertragenen Sinne ist die Liebe das Gold, das aus unseren Fragmenten etwas Ganzes, Heiles machen kann.

Anschließend stellten **Andreas** und **Uwe** in einer weiteren **music&lyrics Einheit** das Lied „*hope*“ von **Michael P. Kelly** vor, das dieser in der Corona Lockdown-Phase im Kölner Dom gesungen hat.

„*Ich erinnere mich daran,
wie ich mein Leben wergewerfen wollte.
Ich stand an einem weit geöffneten Fenster.
Halte durch! Halte durch!,
hörte ich eine Stimme in mir.
Ich fand zurück zu dem Glück meiner Kindheit.
Die Gnade Gottes hat meine Leere gefüllt.
hold on hold on there is hope in my soul
Halte durch! Es gibt Hoffnung in meiner Seele.*“

Nach dem **Fürbittgebet** und dem Lied „*the rose*“ standen wir Hand in Hand im **Segenskreis** und **Andreas** schickte uns mit dem **Segen**

in die kommende Zeit: *Herr, segne mein Herz,
dass es Wohnstatt sei deinem Geist, dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung, dass es Leid und Freude teilen kann und offen ist für Neues. Amen*

